

KREISFINALE IM MERKUR CUP

Reibungslos verlief das spannende Finalturnier der E-Juniorenfußballer. Dafür sorgte Ausrichter TSV Pliening-Landsham. Acht Teams kämpften bei tollem Wetter und prächtiger Stimmung um den Sieg und die beiden Tickets fürs Bezirksfinale im Merkur CUP.



Sie machten das Merkur CUP-Kreisfinale zu einem Erlebnis: Die acht Mannschaften mit ihren Trainern, die Schiedsrichter, Spielleiter und Organisatoren, die sich zum Erinnerungsbild stellten.

SPORT IN ZAHLEN

DAS KREISFINALE

Gruppe 1

TSV Aßling – FC Parsdorf	2:1
(Tore: Kevin Jaworsky, Louis Hallermeier – Quirin Brummer)	
TSV Ebersberg – SC Baldham-Vat.	0:0
TSV Aßling – TSV Ebersberg	0:0
SC Baldham-Vat. – FC Parsdorf	1:0
(Manuel Rook)	
FC Parsdorf – TSV Ebersberg	0:4
(Jonas Bergmann 3, Sebastian Lang)	
SC Baldham-Vat. – TSV Aßling	3:0
(Christian Kürzinger, Daniel Sakic 2)	
1. SC Baldham-Vaterstetten	4:0 8
2. TSV Ebersberg	4:0 6
3. TSV Aßling	2:4 4
4. FC Parsdorf	1:7 0

Gruppe 2

TSV Pliening-Landsham – TSV Poing	3:2
(Tore: Noah Wintzer, Kurt Rieger, Felix Felber – David Seidl, Henri Stoecker)	
TSV Grafing – TSV Emmering	1:3
(Florian Maier – Josef Stellner 2, Dominik Köck)	
TSV Pliening – TSV Grafing	0:1
(Florian Maier)	
TSV Emmering – TSV Poing	1:2
(Dominik Köck – Henri Stoecker, Meris Sabotic)	
TSV Poing – TSV Grafing	4:0
(Meris Sabotic 2, Tim Rudas, Ben Köhler)	
TSV Emmering – TSV Pliening	2:1
(Benno Zacherl, Josef Stellner – Kurt Rieger)	

1. TSV Poing 8:4 7
2. TSV Emmering 6:4 7
3. TSV Pliening-Landsham 4:5 4
4. TSV Grafing 2:7 3

Bayern-Tickets als Scharfmacher

TSV Ebersberg gewinnt das Endspiel im Kreisfinale dank eines Freistoßtores gegen den SC Baldham-Vaterstetten

VON JULIAN BETZL

Pliening – Optimales Fußballwetter, perfekte Organisation, Showprogramm, packende Spiele und glückliche Kinder. Das Kreisfinale des Merkur CUP, den der Münchner Merkur mit seinen Heimatzeitungen in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußballverband organisiert, und der mit der Unterstützung der Sponsoren E.ON, CEWE, Bavaria Filmstadt sowie den Ensinger Mineralquellen ausgetragen wird, löste durch die Bank Begeisterungstürme aus. Belegt wurde das unter anderem durch das mobile Fotostudio der Filmstadt, die alle Teams ins rechte Licht rückte.

Aus sportlicher Sicht hatte das Familien-Event beim TSV Pliening-Landsham die Aufgabe, die beiden Vertreter für die Bezirksfinals des Merkur CUP, dem größten E-Jugendturnier der Welt, zu ermitteln. Dabei wurden die traditionell erfolgreichsten Teams des Landkreises, der TSV Ebersberg und der SC Baldham-Vaterstetten, ihrer Favoritenrolle gerecht und sicherten sich mit ihrem Finaleinzug die beiden Tickets für die nächste Runde.

Dabei sah es zumindest bei den Kreisstädtern nach zwei 0:0-Remis zum Auftakt überhaupt nicht nach Endspielstimmung aus. „Zwei drei Jungs haben nach dem holprigen Start schon geweiht“, hatte Ebersbergs Trainer Samir Piric zunächst einiges an Aufbauarbeit zu leisten, ehe seine Schützlinge mit zwei souveränen Siegen ohne Gegentor plötzlich im Finale standen.

„Unser Ziel war das Weiterkommen ins Bezirksfinale“, erledigte das Team von SCBV-Coach Norbert Schäfle dagegen fast generalstabsmäßig seine Pflicht als Endspieleteilnehmer und holte in der Gruppenphase sogar zwei Punkte mehr als die Ebersberger. In Sachen Torhunger musste sich aber auch Baldham hinter der Torfabrik der

Veranstaltet vom Münchner Merkur und dem Bayerischen Fußball-Verband

Seit 1995

Merkur CUP

Sponsoren: e-on, Ensinger, BAVARIA FILMSTADT, ceWE BEST IN PRINT

Unterstützt von: Bayerischer Fußball-Verband, DFB

merkurcup.de



Achtmeterschießen um Platz sieben: Parsdorf (Quirin Brummer, l.) unterlag Grafing (Torwart Emil Heidenreich).



Der Kreissieger heißt TSV Ebersberg (vorne, v.l.): Dominik Weiß, Lukas Linke, Tobias Chirco, Julius Sumpf, Samuel Scheifele; (stehend) Florian Grundner, Felix Schreiner, Sebastian Lang, Jonas Bergmann, Semir Piric, Johannes Riedmaier sowie (dahinter) die Trainer Stefan Schreiner, Bernhard Failer (Vorstandsmitglied Raiffeisen- und Volksbanken im Landkreis Ebersberg), Matthias Weiß, Samir Piric und Uwe Vaders (Leiter Merkur CUP).

Vorrunde einreihen. Mit 8:4 Toren marschierte der TSV Poing trotz 2:3-Auftaktniederlage gegen Gastgeber Pliening als Gruppensieger ins Halbfinale. Dort erwischte Ebersbergs Jonas Bergmann allerdings einen Sahnetag und brachte die

Poinger Tormaschinerie mit einem Hattrick binnen weniger Minuten zum Erliegen. Im zweiten Halbfinale hatte auch der SCBV eine harte Nuss mit dem TSV Emmering zu knatschen, der sich lange gegen das 0:2 stemmte.

Die meisten Tore während

einer Partie fielen anschließend im Spiel um Platz sieben zwischen dem FC Parsdorf und dem TSV Grafing. Nach regulärer Spielzeit (1:1), brauchte es im Achtmeterschießen gleich zwölf Schützen, ehe Dominik Gaute den Grafinger 4:3-Erfolg sicherte.



Beim Tisch-Fußball gab's zwischen Ebersberg und SCBV einen anderen Sieger (3:5).



Laufduell im kleinen Finale: Emmerings Josef Stellner (li.), Poings Lukas Heudecker.

Die Spannung auf der Anlage erreichte nach dem 2:0-Sieg des TSV Aßling gegen Pliening sowie Poings 3:1-Erfolg über Emmering im kleinen Finale, ihren Höhepunkt. Einer ausgeglichenen ersten Hälfte ließ der TSV Ebersberg eine dominante zweite folgen. „Baldham hat keinen Stich gemacht“, freute sich TSV-Trainer Piric über das entscheidende Tor durch Sebastian Lang. Dieser zirkelte einen Freistoß an der SCBV-Mauer vorbei und durch die Beine des Keepers.

„Wir waren mit Ebersberg auf Augenhöhe, sie haben aber verdient gewonnen“, gratulierte Baldhams Trainer Schäfle, „es sind einfach die beiden besten Teams im Land-

kreis.“ Und die werden ihn nun am 3. Juli im Bezirksfinale vertreten: Der SCBV in Unterpfeffenhofen und Ebersberg in Warngau.

Als zusätzliche Motivation gab Bernhard Failer, Vorstandsmitglied der Raiffeisen- und Volksbanken im Kreis Ebersberg, dem Siegerteam noch einen Gutschein für einen neuen Satz Trikots mit. Mindestens genauso freuten sich Pirics Spieler über Eintrittskarten für ein Spiel des FC Bayern sowie des TSV 1860 München in der Allianz Arena und das von den Profis signierte FCB-Trikot. „Mit den Bayerntickets habe ich sie richtig scharf gemacht“, verriet Piric am Schluss sein Erfolgsgeheimnis.

Merkur CUP
Lokaler Partner:

Halbfinale

SC Baldham-Vat. – TSV Emmering	2:0
(Paul Schäfle, Ben Herzog)	
TSV Ebersberg – TSV Poing	3:0
(Jonas Bergmann 3)	

Spiel um Platz 7

FC Parsdorf – TSV Grafing n. 8-m-S.	3:4 (1:1)
(Quirin Brummer, Leandro Scutti, Valentin Pumm – Florian Maier, Johannes Ruh, Maxi Kreuzer, Dominik Gaute)	

Spiel um Platz 5

TSV Aßling – TSV Pliening	2:0
(Maximilian Kling, Tobias Kling)	

Spiel um Platz 3

TSV Emmering – TSV Poing	1:3
(Josef Stellner – Moritz Benkert 3)	

Finale

SC Baldham-Vat. – TSV Ebersberg	0:1
(Sebastian Lang)	

Anmerkung: Damit sind Ebersberg und der SCBV fürs Bezirksfinale qualifiziert.

Gewinner des E.ON-Fairnesspreises

FC Parsdorf.

Aufstellungen

TSV Ebersberg: Tobias Chirco, Florian Grundner, Dominik Weiß, Lukas Linke, Sebastian Lang, Semir Piric, Felix Schreiner, Samuel Scheifele, Jonas Bergmann. Trainer: Samir Piric.

SC Baldham-Vaterstetten: Marvin Fuhl, Tobias Reber, Christian Kürzinger, Daniel Sakic, Manuel Rook, Simon Deutschmann, Colin Becker, Paul Schäfle, Valentin Sachs, Manuel Kaiser, Ben Herzog, Jonathan Augscheller. Trainer: Norbert Schäfle.

TSV Poing: Lorenz Blumoser, Henri Stoecker, Lukas Döhler, Ben Köhler, Lukas Heudecker, David Seidl, Moritz Benkert, Tim Rudas, Meris Sabotic, Sandro Siebert. Trainer: Lorenz Blumoser.

TSV Emmering: Lukas Köck, Simon Fischer, Benno Zacherl, Florian Brandl, Josef Stellner, Dominik Köck, Vinzenz Egger, Samuel Tautsch, Nico Lemke, Elias Schreilechner. Trainer: Lutz Barck/Werner Brandl.

TSV Aßling: Quirin Huber, Leo Wieser, Philipp Schrenk, Jannik Hauser, Florian Ruman, Louis Hallermeier, Sebastian Sellmeier, Kevin Jaworsky, Maximilian+Tobias Kling, Vincent Wunderlich. Trainer: Nikolaus Schrenk.

TSV Pliening-Landsham: Adrian Kobler, Leonard Kortun, Jonas Krötz, Noah Wintzer, Kurt Rieger, Antonio Boborecki, Felix Felber, Paul Keil, Jonas Freund, Daniel Bohengel. Trainer: David Bobovecki.

TSV Grafing: Emil Heidenreich, Anika Schneider, Johannes Ruh, Lennart Jahnell, Johannes Oswald, Dominik Gaute, Florian Maier, Johannes Schakow, Maxi Kreuzer, Tim Löffler. Trainer: Werner Froschauer/Hermann Maier.

FC Parsdorf: Valentin Pummer, Simon Kreuzpointner, Leandro Scutti, Benedikt Schneider, Quirin Brummer, Neil Stettel, Aiyamoyr Ethig, Giacomo Jung, Matthias Bielmeier, Anton Bucher, Nick Deisenrieder. Trainer: Roland Pumm/Robert Kreuzpointner.

Befreiungsschlag als Bogenlampe

Ein Tor mit richtigem „Wow-Effekt“ erzielte Noah Wintzer gleich im ersten Spiel für die Gastgeber. Eigentlich hatten sich die U11-Teams des TSV Pliening-Landsham und TSV Poing kurz vor Abpfiff mit dem 2:2 zufrieden gegeben. Doch dann kam der Ball nochmal zu Plienings Noah Wintzer zugeflogen.

„Es stand unentschieden, also wollte ich eigentlich einen langen Pass schlagen“, erklärt der Zehnjährige seinen Plan vom Befreiungsschlag. Es kam besser. Aus gut 35 Metern ließ Wintzer eine gewaltige Bogenlampe



Tor des Turniers: Dies gelang, inoffiziell, am Samstag Noah Wintzer (TSV Pliening).

vom Stapel, der sämtliche Spieler nur erstaunt hinterherschaun konnten. „Ich habe schon gesehen, dass der gut kommt“, stellte Noah schnell fest. Davor hatte er in Punktspielen schon einige Male aus dieser Distanz getroffen. So auch diesmal, denn der Ball senkte sich zum späten 3:2-Siegtreffer in den Poinger Kasten. Das inoffizielle „Tor des Turniers“ weckte bei dem Distanzschützen kurz nach der Jubellust auf mehr. „Kann mir gut vorstellen, dass ich nochmal so aus der Entfernung draufhaue“, so Noah.

Eine richtige Wahl hatte Max Schemers eigentlich nicht. Genauso wenig wie seine Mitspieler, konnte sich der D-Juniorenspieler des TSV Poing gegen den außergewöhnlichen Entschluss seines Trainers wehren. „Letzten Herbst hat er uns einfach alle zur Schiedsrichterausbildung angemeldet“, berichtet der 13-Jährige von der außergewöhnlichen Maßnahme zur Nachwuchsförderung der Unparteiischen.

„Die Ausbildung habe ich dann im Winter abgeschlossen und. Der Merkur CUP ist jetzt mein dritter Turnierein-

Jungschiedsrichter aus Leidenschaft



Sie leiteten das Kreisfinale: Die Schiedsrichter Roland Hitzinger, Max Schemers, Michael Maisch und Werner Erhard.

„Nervosität oder Angst vor Fehlern – bei Max Fehlangezeige. „Eigentlich ist es ganz einfach. Und die lauten Trainer ignorieren man einfach. Ich hatte heute keine Probleme.“

Das Schiri-Fieber hat den jungen Poinger Fußballer sichtlich gepackt. „Es macht einfach Spaß. Ich bin da vorher schon über Freunde reingebrought worden und würde auch weitere Freunde dazu überreden.“ Der 13-Jährige weiß aber auch um seine Grenzen: „Bundesliga traue ich mir nicht zu, das wäre zu hoch. Vielleicht in ein paar Jahren, mal schauen.“